Multimedia geht in die Stadt

Autor(en): **Borgmann, Mike**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-876970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stadtnetze in Breitbandtechnologie

Multimedia geht in die Stadt

Benutzer von Telekommunikationsnetzen dürfen sich freuen: Immer mehr Betreiber rüsten ihre Netze mit Breitbandtechnologien auf; schnellere und individuellere Dienste wie Fast-Internet, LAN-Kopplungen oder Secure E-mail erobern den Markt.

Bild 1. Die Stadtnetze erweisen sich als eigentliche Treiber für den steigenden Bandbreitenbedarf auf den neuen ATM-Multimedia-Plattformen (Foto: H. R. Bramaz).

Ascom unterstützt diesen Trend mit ganzheitlichen Konzepten, kompletten Netzlösungen und einem effizienten Support für die Bereiche Unternehmensnetze, WAN und Stadt-

MIKE BORGMANN, BERN

netze. Insbesondere die Stadtnetze erweisen sich als eigentliche Treiber für den steigenden Bandbreitenbedarf auf den neuen ATM-Multimedia-Plattformen; sie sollen den Betreibern die Profitabilität ihrer Investitionen garantieren. Herzstück der Gesamtlösungen von Ascom bilden der eigene ATMLightRing und die ATM-Produktefamilie von Nortel.

Mit lokalen Kommunikationsdiensten Geld verdienen

Mehr Wettbewerb und die Verschmelzung verschiedener Technologien zu homogenen Lösungen bringen dem Teilnehmer ein immer breiteres Angebot von echten Multimediadiensten. In der Stadt beispielsweise kann mit einem sogenannten Stadtnetz eine ganze Palette von neuen, lokalen Kommunikationsdiensten angeboten werden. Private Unternehmen, Verwaltungen, Energieversorger, Verkehrsbetriebe und andere potentielle Anwender bieten ein interessantes Potential für solche Netze.

Standortvorteil Stadtnetz

Ein attraktives Stadtnetz mit einem vielfältigen Angebot an Diensten wird gerade von innovativen und schnell expandierenden Unternehmen bei der Standortwahl hoch bewertet. Insbesondere High-Tech-Firmen und Dienstleistungsunternehmen sind auf eine leistungsstarke Telekommunikationsinfrastruktur angewiesen.

Sechs strategische Erfolgsfaktoren für profitable Stadtnetze

Was muss bei der Planung bzw. beim Aufbau eines erweiterten Stadtnetzes beachtet werden?

1. *Endkundenzugang*
   - Nutzung vorhandener Datenbestände
   - Kontrolle der Daten
2. *Markterschliessung*
   - Marktsegmentierung
   - zielgruppenorientierte Angebotsgestaltung
   - Angebotsdifferenzierung
   - Kommunikation des Angebots
3. *Netzwerkarchitektur/Netzbetrieb*
   - Organisationskonzept
   - Netzplanung
   - Betriebskonzept
   - Systemtechnik
   - Support und Wartung
   - Entwicklung neuer Angebote

4. Finanzen
- Finanzierung der Infrastruktur
- Rentabilitätsberechnungen
- Akquisition neuer Kunden

5. Netzmanagement
- Kostenmodell
- Preisgestaltung
- Nummern- und Adressenverteilung
- Vergabe von Funkfrequenzen

Ascom ist in der Lage, alle notwendigen Marktleistungen zu erbringen, eine angemessene Beteiligung am Risiko eingeschlossen.

Flexible Migrationskonzepte – Schritt für Schritt zum neuen Stadtnetz
Stadtnetze entwickeln sich flexibel und in verschiedenen Ausbaustufen – je nach Bedürfnissen und bestehender Infrastruktur einer Stadt und deren Wirtschaft. Ein mögliches Migrationskonzept kann folgendermassen aussehen:
Stufe 1
Netzplanung und Aufbau des Stadt-Backbone: Die Hauptverkehrsleitungen für Daten, Sprache und Bilder werden auf höhere Verkehrsbelastung für Multimediadienste vorbereitet.

Stufe 2
Lokale Verwaltungen und Behörden sowie private Unternehmen, die in der Nähe eines Knotenpunkts liegen, werden in das Stadtnetz eingebunden.

Stufe 3
Weiter entfernt liegende öffentliche und private Unternehmen werden über eigene Leitungen ans Stadtnetz angeschlossen.

Stufe 4
Unternehmen in Regionen ohne Leitungszugang oder an Standorten, deren Erschliessung sehr teuer wäre, werden über Richtfunk erschlossen.

Die vielfältigen Netztypen und Dienste zeigt Ascom nicht nur an verschiedenen Ausstellungen (wie kürzlich an der Orbit in Basel), sondern auch mit einer permanenten Infrastruktur: Das Referenznetz «Netsquare» in Bern steht Betreibern und ihren Kunden für Vorführungen und für Tests neuer Dienste permanent zur Verfügung. 9.4

Mike Borgmann
ist Business Manager ATM & Multimedia bei Ascom.

Auf dem Prüfstand des Wettbewerbs

Das ATM-Angebot von Ascom und Nortel steht gegenwärtig auf dem Prüfstand des Wettbewerbs. Die Unisource-Alliance-Partner Swisscom, Telia und PTT Telecom Netherlands wollen ihre bestehenden Netze mit einem neuen ATM-Backbone aufwerten. In der Schweiz, wo die bestehende Plattform SwissWAN abgelöst werden soll, unterbreiteten Ascom und Nortel ein gemeinsames Angebot.

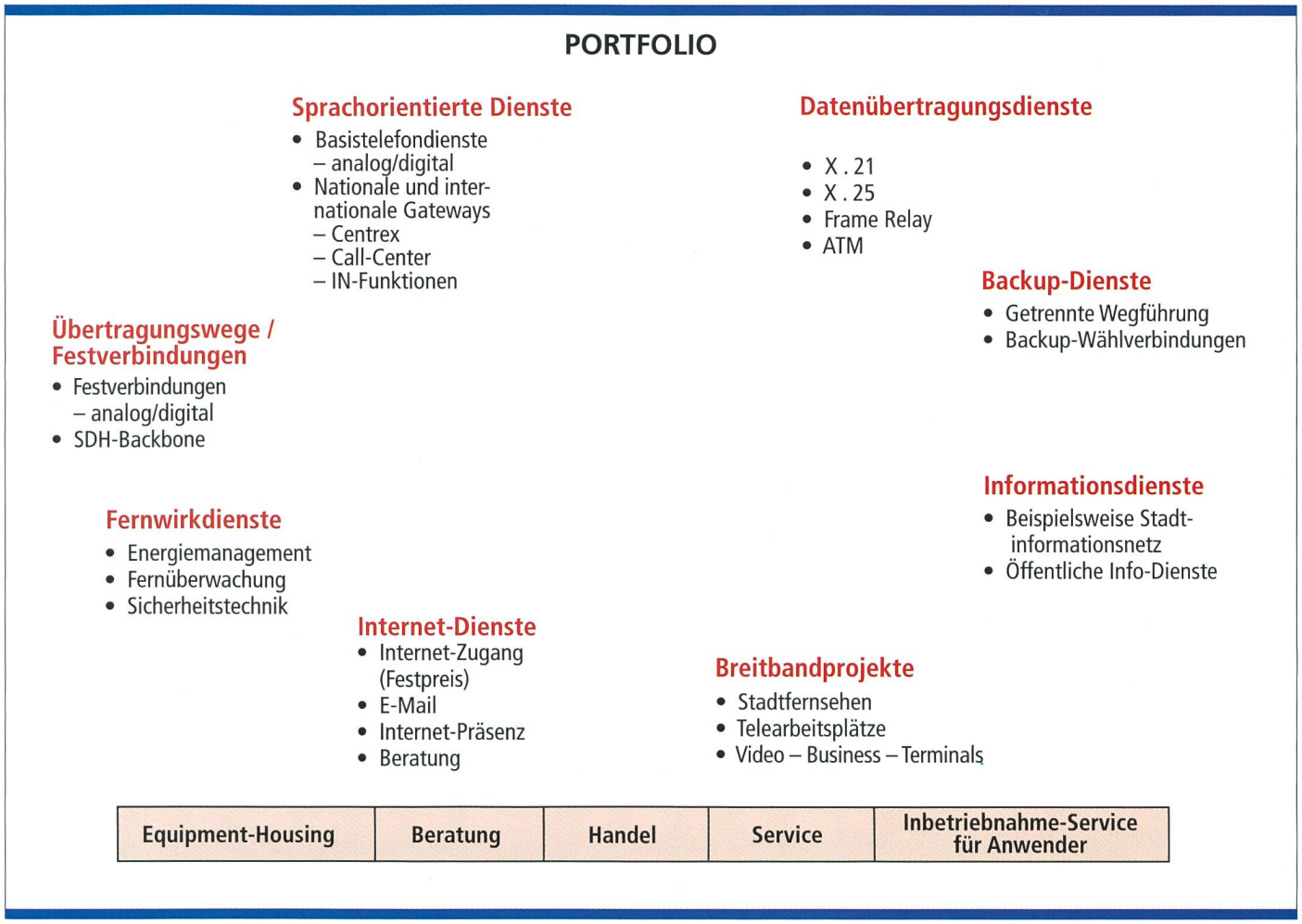

Bild 2. Stadtnetze – typisches Diensteportfolio.